

Briefe aus Nord und Süd.

Marie an Clara.

Helgoland, den 26. Juli 1859.

Ueber das Meer hin muß ich Dir meine Grüße schicken, Du liebstes Clärchen. Während Du vielleicht schon die südliche Gränze von Deutschland überschritten hast, sitze ich hier auf dem verwitterten Felsen im Meer, nichts ist ringsum als der weite unermessliche Ocean. Heut liegt er im Sonnenschein wie ein zahmer Löwe zu den Füßen der kleinen Insel. Unzählige weiße und rothe Segel tauchen in weiter Ferne auf: es sind Fischerboote; dort nach England hin zieht die Rauchsäule eines Dampfboots; das Meer ist blau, stahlblau wie ein südlicher Himmel, an andern Stellen grün wie Smaragd. Gegenüber liegt gleich einem Silberstreif auf dem dunkeln Grunde die weiße Düne; viele Ruderboote kreuzen sich zwischen der Insel und der Düne: sie schiffen die Badegäste hinüber und herüber. Eben wird auf dem Oberlande zur Kirche geläutet: es ist Sonntag, die Einwohner sind im schönsten Putz und wallen die breite Treppe hinan und hinab. Helgoland bietet heut wirklich einen friedlichen, heitern und großartigen Anblick. Ich wollte, Du sähest hier neben mir, Clärchen, vor unserer Hausthür auf dem Oberland, schautest Dich mit mir